

## Termine & Informationen

Zum AfD Parteitag (*Kein Anspruch auf Vollständigkeit!*):

### Demo-Vorbereitungstreffen

Laut Club Braunschweig immer Mittwochs 19:00  
Mensafoyer der HBK immer Donnerstag 19:00

### Vorabenddemo

Johannes-Selenka-Platz  
29.11.2019, 20:00

[noafdbs.noblogs.org](https://noafdbs.noblogs.org)

### Großdemo

30.11.2019

07:00 Kundgebungen & Proteste rund um VW Halle  
09:00 Auftaktkundgebung, Europaplatz  
11:00 Großdemo ab Europaplatz  
13:00 Abschlusskundgebung am Schlossplatz

**Gemeinsame Anreise** aus Berlin, Düsseldorf, Fulda, Hannover, Frankfurt/Main, Wuppertal (...):

Infos unter

<https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/gemeinsame-anreise-braunschweig/>



Zum *gegentrillern* haben wir 100 Trillerpfeifen besorgt, die wir auf der Demo verschenken.

Sonstige Termine:

### Public Climate School

TU & HBK Braunschweig  
25.11.-29.11.2019

[fff-braunschweig.de](https://fff-braunschweig.de)

## Ein unvollständiges Demo 1x1

### Es gibt verschiedene Demos

Es wird verschiedene Aktionen geben, die sich dem AfD Parteitag unterschiedlich aktiv entgegen stellen. Das ist super, weil so für jede\*n was dabei ist. Mach dir vorher Gedanken, welche Aktion aktuell für dich die richtige ist und informiere dich beim jeweiligen Bündnis.

### Geh nicht alleine hin

Auch wenn du auf eine angemeldete und "familienfreundliche" Demo gehst - geh nicht allein hin. Es macht mehr Spaß, ist sicherer und es ist leichter lange zu bleiben, wenn ihr gemeinsam hingehet. Außerdem geht es ja darum, dass VIELE Leute protestieren und wenn jede\*r noch eine\*n Freund\*in mitnimmt, sind es schon doppelt so viele!

### An- und Abreise

Nicht allein gilt vor allem auch für An- und Abreise - trifft euch irgendwo und geht gemeinsam hin. Wenn ihr von weiter her kommt informiert euch über gemeinsame Züge (siehe Termine & Informationen links)

### Nimm mit was du brauchst

- warme Sachen + Regenjacke
- Essen und zu trinken
- Kleingeld
- Medikamente (falls du darauf angewiesen bist)
- Personalausweis
- Zettel und Stift
- (ausgedruckter) Stadtplan und Zug-/Busfahrplan
- Lärm- und Musikinstrumente

### Lass daheim was du nicht brauchst

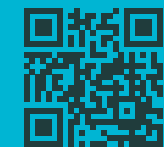
- Datenträger (Handy, Laptop, USB-Sticks)
- Kalender, Adress- und Notizbücher
- Alles, was als Waffe interpretiert werden kann
- Alkohol und Drogen
- ...

### Blockaden? Informiere dich vorher!

Die oben genannten Infos gelten nicht nur für den AfD Parteitag sondern allgemein. Das ist aber KEINE vollständige Liste! Je risikobereiter du bist, desto gründlicher solltest du dich vorbereiten!

**Editorial** (Lesezeit 2 min)

Willkommen zurück nach der Sommerpause! Geplant war die lange Pause nicht: Wir wollten 2-3 Ausgaben bis zu den Landtagswahlen heraus bringen, aber wir sind ein kleines Projekt und das Leben und der Alltag kamen uns in die Quere. Gleichzeitig ist unheimlich viel passiert: Die Landtagswahlen, wo die AfD erschreckende, aber auch nicht überraschende Ergebnisse erzielen konnte (Sachsen 27,5%, Brandenburg 23,5%, Thüringen 23,4%). Das Förderprogramm „Demokratie leben“ wurde umstrukturiert und so den Dachverbänden der Opferberatung, der Mobilien Beratung und der Ausstiegsberatung (unter anderem dem Program „Exit“) die Förderung entzogen. Eine Hälfte von Gegenreden war auf der Hurra Hurra Konferenz und hat sich gefreut, dass sich dort „die aktuelle Stunde“ gegründet hat, eine Gruppe, die von der Hochschule fordert, sich zu positionieren. Drei Tage später gab es in Halle einen rechtsextremen Terroranschlag und „Exit“ wird nun zumindest vorläufig doch weiter gefördert. In Österreich gab es eine Fortsetzung vom „Liederbuchskandal“. Wir wurden eingeladen, auf der dgtf Konferenz unser Projekt vorzustellen, planen einen



gegenreden.de



gegenreden



Stammtischkämpfer\*innen-workshop und wollen im Rahmen der Public Climate School (25.-29.11.) gemeinsam mit Interessierten eine Sonderausgabe zum Thema "Wie reden mit Klimakrisenleugner\*innen" veranstalten. Jedes der aufgezählten Themen wäre eine eigene Ausgabe wert, aber wenn wir statt in die jüngste Vergangenheit in die nahe Zukunft schauen, ist es einfacher mit den Prioritäten:

Am 30.11.2019 ist AfD Parteitag in Braunschweig. Diesen wollen wir verhindern.

Kommt alle und sagt es euren Freund\*innen!

# gegenreden gegenrederei

Ermutigung zur Gegenrede - Ausgabe 2  
November 2019 Braunschweig

## Mach mit!

Sende uns deine Geschichten und Erfahrungen für die nächste Ausgabe unter [info@gegenreden.de](mailto:info@gegenreden.de)

## Werde Teil der Redaktion!

gegenreden entsteht gemeinsam mit Menschen, die daran mitwirken möchten. **Unsere nächste Redaktionssitzung findet in der Public Climate Week statt:**

**26.11.2019 um 17:00**  
HBK Braunschweig im *WhiteCube*  
Gebäude 18, Raum 021

Wie mit Klimakrisenleugner\*innen reden? Wir wollen Geschichten & Strategien austauschen und in ein Zeitungsformat bringen. Bringt Ideen, Vorschläge, Texte, Cartoons,... mit!

**Alle Ausgaben sind online verfügbar!**  
[gegenreden.de](http://gegenreden.de)

## Teil 2: Strategien zur Gegenrede (Lesezeit 2 min)

Wir haben für unsere Recherchen mit Menschen und Initiativen gesprochen und Strategien gesammelt, die helfen können, gegenzureden.

Die Sammlung ist nicht vollständig und wir bitten dich, deine Strategien – Was hat dir geholfen? Was hättest du gebraucht? – mit uns zu teilen: [info@gegenreden.de](mailto:info@gegenreden.de)

### Der Zweisatz

Beim Zweisatz geht es darum, Öffentlichkeit zu schaffen und eine Grenze zu ziehen. Er ist hilfreich, wenn keine Diskussion möglich ist. Der erste Schritt ist, laut und deutlich zu benennen was passiert: z.B. "Was Sie sagen ist rassistisch."

Und im zweiten Schritt zu sagen, was die Person tun soll: "Hören Sie auf damit!" oder "Gehen Sie weg!"

### Solidarisieren!

Wenn du merkst, dass eine Person Ziel von z.B. Rassismus oder anderer gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wird, kann es eine gute Strategie sein, dich mit der Person zu solidarisieren. Du kannst zum Beispiel zu der Person hingehen und so tun als ob ihr euch kennt oder ein Gespräch zu einem banalen Thema anfangen, damit die Person weniger allein ist. Eine andere Möglichkeit

ist, dich in einen Konflikt einzumischen und Partei zu ergreifen.

### Übung ist wichtig

Gegenrede ist Übungssache. Es hilft in „harmloseren“ Situationen auszuprobieren, was es bedeutet und wie es sich anfühlt, gegenzureden und die eigenen Grenzen zu verteidigen, um in schwierigeren Situationen weniger überrascht zu sein. Außerdem ermutigt deine Gegenrede vielleicht einen Menschen, der\*die davon mitbekommt und sich selbst (noch) nicht traut, gegenzureden.

### Haltung zeigen

Es kann auch helfen, eine Meinung zu Themen zu entwickeln und sich der eigenen Haltung bewusst zu werden. Mache dir Gedanken zu aktuellen Themen und trete mit Freund\*innen in respektvollen Diskurs um in schwierigen Situationen zu wissen, wo du selbst stehst.

### Rede darüber!

Wenn du gegengeredet hast, rede mit Freund\*innen darüber. Deine Situation kann helfen, andere zur Gegenrede zu ermutigen. Rede auch darüber, wenn du aus irgendwelchen Gründen nicht gegengeredet hast. Angst, Wut, Unsicherheit und Scham darüber, den eigenen Ansprüchen nicht gerecht geworden zu sein sind normal, darüber zu reden kann helfen sich weniger allein zu fühlen.



## Wut- & Mutgeschichten

### Geschichte Nr. 3 (Lesezeit 1,5 min)

Die Situation fand in der Straßenbahn statt, wo eine Frau mit Kopftuch auf einer anderen Sprache relativ laut telefonierte. Ein offenbar betrunkenen weißer Mann regte sich darüber noch viel lauter auf und fing an, die Frau zu beschimpfen („soll aufhören mit dem türkischen Gelaber, geh doch nach Hause, ...“), die sich davon nicht beirren ließ und einfach weiter telefonierte. Der Mann nervte mMn. alle Anwesenden viel mehr als die Telefonierende. Beim Verlassen der Straßenbahn rief ich dem Mann ironisch zu, dass allen hier sein „schönes deutsches Geschrei“ viel lieber sei. Reaktionen darauf bekam ich nicht mit, auch auf die Gesamtsituation hat niemand nennenswert reagiert.

Ich war einfach genervt (auch ein bisschen von der Telefonierenden), und enttäuscht, dass sich zwar alle zu dem Typen umdrehen, aber niemand etwas sagt. Da er offenbar betrunken war, habe ich mich auch nicht direkt getraut, sondern erst beim Rausgehen den Mund aufgemacht. Auch wenn ich so nichts zu befürchten hatte, war es trotzdem sehr aufregend für mich, auch weil er mich richtig wütend gemacht hat.

Mit etwas zittrigen Beinen, aber froh, etwas gesagt zu haben, ging ich danach nach Hause. Wie die Situation weiterging oder ohne meinen Spruch weitergegangen wäre, kann ich nicht einschätzen. Ich wünschte, ich wüsste in solchen Situationen, dass ich auf meine Mitmenschen zählen kann, und beim nächsten Mal dem Pöbler vielleicht offen Paroli bieten würde.

#### Geschichte Nr. 4 (Lesezeit 2,5 min)

Die Situation spielte sich auf Facebook ab, wo ich einen Post meines damaligen Chefs unter einem Huffington Post Artikels mit der Überschrift „Ich bin Muslima und trage Kopftuch, weil es mich in meiner Weiblichkeit bestärkt“ las. Darüber das Bild einer schwarzen Frau mit Kopftuch. Sein Kommentar: „Herzlichen Glückwunsch, aber bitte nicht in Deutschland! Deine Entscheidung, aber eine Entscheidung gegen Deine Gastgeber! Gute Reise“ Ich antwortete darauf (unzensiert): „Lieber XXX, da ich mich mit deiner politischen Position absolut nicht identifizieren kann und mich klar von ihr distanzieren möchte, werde ich meinen Job bei deiner Firma XXX kündigen. Dass du ein veraltetes Frauenbild hast, habe ich schon länger geahnt. In deinem Betrieb, wo fast ausschließlich Frauen arbeiten, eine „Herrenparty“ für den Vorstand zu planen, bei der die Frauen gerne kellnern dürfen, ist

mehr als fragwürdig. Dein Kommentar hier überzeugt mich nun, dass ich bei XXX keine Zukunft haben möchte. Viele Grüße XXX“ Hinzu kommt, dass er den Artikel nichtmal gelesen/verstanden haben kann, da es sich bei der Frau im Artikel um Sheila Nortley handelte, eine britische Filmemacherin, keine Geflüchtete, nicht in Deutschland wohnhaft.

Ich kündigte nochmal schriftlich, habe aber vom Chef oder der Firma nie mehr gehört. Ein Facebook User wünschte mir und meiner Familie daraufhin noch, auf Weihnachtsmarktanschlägen ums Leben zu kommen, ansonsten bekam ich fast nur positive Rückmeldungen.

Ich war in der Situation erst fassungslos und mir war sofort klar, dass ich darauf reagieren muss und dort nicht länger arbeiten möchte. Ich habe aber lange überlegt, wie genau ich meinen Text formuliere (ob ich z.B. den Firmennamen mit hineinschreibe) und dies schließlich mit meiner Freundin zusammen getan, die meinen Text etwas entschärft hat und ihn nüchtern, aber entschieden hat klingen lassen. Das war glaube ich sehr gut, um die Emotionen nicht auf beiden Seiten hochkochen zu lassen. Für den Firmennamen habe ich mich entschieden, um dem Chef klar zu machen, dass Dinge, die er im Internet unter Klarnamen postet auf ihn zurückfallen und eben auch auf seinen Betrieb. Nach dem Absenden war es wieder sehr aufregend, da auf Facebook

jetzt darauf reagiert wurde und ich nicht wusste, wie mein Chef darauf reagieren würde. Im Netz waren die Reaktionen bis auf ein paar „Teddybärenwerfer/Linksgrün-versiffter“-Kommentare positiv und viele haben mir zu meinem Mut gratuliert, was mir auch etwas unangenehm war, da meine Reaktion ja nicht für die Publicity sondern gegen meinen Chef gerichtet war. Dass Leute darauf direkt mit Todeswünschen reagieren hat mich aber schon sehr entsetzt. Der Umstand, dass ich im Formulieren nicht allein war, hat mir sehr geholfen, die richtige Wortwahl zu finden und auch sicher zu sein, dass es okay ist, darauf in dieser Form zu reagieren.



Geschichten sammeln wir  
(gern auch anonym) auf  
unserer Website, per Mail an  
[info@gegenreden.de](mailto:info@gegenreden.de) oder in  
unserer Redaktionssitzung!